

VERZICHT



Boykottiert israelische Apartheid

BDS – Boykott, Desinvestition, Sanktionen gegen die israelische Apartheid



Achten Sie auf die Produktkennzeichnung



AHAVA
Essential Dead Sea Treatment

CAT

curver

ratiopharm

TAF TOYS

Jaffa
ISRAEL
P.Q.

Boycott, Desinvestition und Sanktionen: BDS – die gewaltfreie Antwort auf israelische Apartheid und Besatzung.

Warum BDS?

Vertreterinnen und Vertreter der palästinensischen Zivilgesellschaft rufen die Organisationen der internationalen Zivilgesellschaft und alle verantwortungsbewussten Menschen weltweit auf, die diskriminierende und kolonialistische Politik der israelischen Regierung zu boykottieren und Druck auf ihre jeweiligen Regierungen auszuüben, Embargos und Sanktionen gegen Israel zu erlassen.

Diese gewaltlosen Sanktionsmaßnahmen sollen fortgesetzt werden, bis Israel seiner Verpflichtung nachkommt, das unveräußerliche Recht des palästinensischen Volkes auf Selbstbestimmung anzuerkennen, und die Bestimmungen des Völkerrechts erfüllt, indem es folgende Schritte unternimmt:

1. Beendigung der Besatzung und Kolonisation des gesamten arabischen Landes und Niederreißen der Mauer,
2. Anerkennung der Grundrechte der arabisch-palästinensischen Bürgerinnen und Bürger Israels auf vollständige Gleichberechtigung;
3. Achtung, Wahrung und Unterstützung des Rechts der palästinensischen Flüchtlinge auf Rückkehr zu ihren Wohnstätten und ihrem Besitz, wie in UN-Resolution 194 vereinbart.

Angesichts der Unterstützung und der passiven Hinnahme des von Israel begangenen Unrechts durch viele Regierungen der Welt stellt die Kampagne der palästinensischen Zivilgesellschaft ein legitimes, gewaltloses Mittel des Widerstands und der Vertretung berechtigter Interessen dar.

Was bedeutet Boykott?

Durch einen Boykott nutzen Bürger ihren Einfluss, indem sie sich dem Konsum bestimmter Produkte verweigern. So wurde beispielsweise durch den Nichtkauf von Waren aus Südafrika der Zusammenbruch des dortigen rassistischen Apartheidregimes beschleunigt. Konsumentinnen und Konsumenten können direkten Einfluss ausüben, indem sie jetzt alle Firmen boykottieren, die von der israelischen Besatzungspolitik profitieren.

Zum Beispiel Agrexco: Agrexco vertreibt 60 bis 70 % der landwirtschaftlichen Produkte, die in israelischen Siedlungen in den besetzten palästinensischen Gebieten angebaut werden. Agrexco verkauft auch Datteln aus den israelischen Siedlungen im Jordantal. Die israelische Firma vermarktet Blumen, Gemüse und Obst, in Discounter-Filialen wie Lidl, Rewe, Aldi u.a. und in Bioläden. Die Markennamen sind: Carmel, Carmel Bio Top, Jaffa, Jordan Plains, Alesia, Dalia.

Zum Beispiel Soda-Club: Die Wassersprudelbehälter von Soda-Club stehen in vielen Büros und Wohnungen. Die Firma hat ihre Hauptfabrik in der Industriezone von Mishor Edomim, einer Siedlung im besetzten Westjordanland.

Zum Beispiel Motorola: Kein Anschluss unter dieser Nummer! Der Elektrokonzern hat ein Radarsystem für israelische Siedlungen im besetzten palästinensischen Westjordanland entwickelt. Motorola stellt der israelischen Besatzungsarmee außerdem ein Mobiltelefonnetz für das Westjordanland zur Verfügung.

Was bedeutet Desinvestition?

Unternehmen sollen nicht mehr in Israel investieren oder sich zumindest aus der Besatzungswirtschaft zurückziehen. Das zeigt der israelischen Öffentlichkeit, dass weltweit die Unterdrückung der Palästinenser abgelehnt wird.

Zum Beispiel Magal Security Systems: Die israelische Firma ist federführend am Bau der Mauer beteiligt. Die deutsche Tochterfirma Senstar hat ihren Sitz in Markdorf im Bodenseekreis.

Zum Beispiel Caterpillar: Das US-Unternehmen liefert Bulldozer und Baufahrzeuge nach Israel. Sie wurden für die Zerstörung tausender palästinensischer Häuser und für den Bau von Siedlungen und die Mauer auf palästinensischem Boden benutzt. In Deutschland hat MVS Zeppelin, der Vermietungsservice von Caterpillar, zahlreiche Stationen.

Was bedeuten Sanktionen?

Sanktionen sind Druckmittel, die Staaten gegenüber anderen Staaten einsetzen. Das EU-Assoziierungsabkommen mit Israel, das Importe aus Israel in die EU begünstigt, muss ausgesetzt werden, bis die Besatzung Palästinas beendet ist. Alle Waffenexporte und die militärische Zusammenarbeit mit Israel müssen gestoppt werden und ein Waffenembargo gegen Israel verhängt werden.

Nutzen Sie Ihren Einfluss, um die Menschenrechte zu verteidigen!

Die hier dargestellten Produkte und Logos stammen von Firmen, die von der israelischen Apartheid und Besatzung profitieren. Viele Firmen produzieren beispielsweise in den besetzten Gebieten, beuten die dortigen Ressourcen aus und deklarieren ihre Produkte als israelisch.



Boycott, Desinvestition und Sanktionen gegen die israelische Apartheid

sodastream

Arava
ARAVA EXPORT GROWERS
Ltd.



MOTOROLA



YARDEN

TINY LOVE
soft developmental toys

Carmel
PRODUCE OF ISRAEL
AGREXCO LTD.

UN-Resolutionen aus über 60 Jahren haben nicht zu einer Verbesserung für die palästinensische Bevölkerung geführt

Seit Jahrzehnten zerstört Israel das Leben der palästinensischen Bevölkerung, ihre Häuser, ihre Existenzen. Durch Mauern und Grenzanlagen werden die Menschen in Palästina, in Gaza und der Westbank, vom Rest der Welt und auch untereinander isoliert. In der Westbank entstehen immer mehr illegale Siedlungen. Seit 2006 wird Gaza hermetisch abgeriegelt. Die in Israel lebenden Palästinenserinnen und Palästinenser sind Bürger zweiter Klasse. Palästinensischen Flüchtlingen in vielen Ländern wird die Rückkehr in ihre Heimat verwehrt.

Boycott, Desinvestition und Sanktionen gegen die israelische Apartheid

Vor diesem Hintergrund rufen Vertreterinnen und Vertreter der palästinensischen Zivilgesellschaft dazu auf, die diskriminierende und kolonialistische Politik der israelischen Regierung zu boykottieren und Druck auf ihre jeweiligen Regierungen auszuüben, Embargos und Sanktionen gegen Israel zu erlassen. Angesichts der Unterstützung und der passiven Hinnahme des von Israel begangenen Unrechts durch viele Regierungen der Welt stellt die Kampagne der palästinensischen Zivilgesellschaft ein legitimes, gewaltloses Mittel des Widerstands und der Vertretung berechtigter Interessen dar.

Machen Sie mit!

*Gruppe Nakba 60, Bonn
Email: nakba@frieden-bonn.de*

Der Verlust palästinensischen Landes von 1946 bis 2000

